

Gouna

Welcome to the club

1950 hatte der Belgier Gérard Blitz eine Idee. Er wollte die jungen Leute der Welt in angenehmem Ambiente zusammenbringen und ihnen bei Spiel, Sport und Spaß, gutem Essen und Kultur einen angenehmen Urlaub bieten. Der Blitz'sche Gedankenblitz war die Geburtsstunde des Cluburlaub. ATLANTIS war für Sie im Dorf des Club Med in El Gouna.

Unsere Gruppe beendet den Tag nicht nur mit einem Sundowner, unsere Gruppe fängt den Tag gar mit einem Sunriser an, einem stark gebrauten arabischen Mokka. Die Gruppe, das ist eine lose zusammengewürfelte Bande hoffungsloser Romantiker. Petra ist dabei, eine Studentin aus München; Salvatore, ein Polizist aus Rom. René arbeitet in einem großen Züricher Bankhaus und Janet aus Southampten näht in ihrem richtigen Leben feinen englischen Tweed zu britischer Landlordmode zusammen. Ja, und da bin noch ich, Jean, mit 50 nicht mehr ganz taufisch und Nestor der Gruppe. In Frankreich geboren aber in Deutschland lebend.

Jeden Morgen treffen wir uns am Strand vor der Anlage des Club Med in El Gouna. Es ist die Zeit des Zwilichts. Wenn sich der Tag noch nicht zwischen Licht und Schatten, zwischen Helligkeit und Dunkelheit entscheiden kann. Und so hat Janet unserem Treffpunkt den bezeichnenden Namen Twilight Zone gegeben. Unsere Mission ist so simpel wie naiv: Wir wollen den Sonnenaufgang sehen.

Und endlich ahnt man das Sonnengestirn hinterm Horizont. Das Firmament wird silbern, golden, dann blitzen die ersten Strahlen über dem Wasser des Roten Meeres auf. Später wirft der Planet eine satte Lichtstraße aufs schwarze Wasser und taucht die Inseln im Golf von Suez in gleißendes Rot: Gabul, Shadwan, Giftun und eine Hand voll namenloser Felsbrocken glühen. Noch ein letzter Schluck Mokka, und wir gehen wieder getrennte Wege.

Petra macht einen Golfkurs auf dem Achtzehn-Loch-Grün des Club. René will heute nur relaxen, vielleicht etwas Tischtennis mit seiner Freundin, „aber definitiv nôt meh.“ Und ich, ich gehe tauchen. Mit der Tauchbasis der Eurodivers, die hier in der Clubanlage stationiert sind, geht es hinaus zu den Riffen des Roten Meeres.

Mit insgesamt vier Booten fahren die Eurodivers die besten Tauchplätze der Gegend an. Das beginnt mit nur wenigen Stunden langen Trips in die Umgebung und endet bei Ganztages-Spezial-Ausfahrten zu den bekannten Wracks der Gegend. Ich entschieße mich dazu, wie René heute ebenfalls einen auf faul zu machen und buche mich nur auf einen Kurztrip ein.

Was soll ich Ihnen in diesem Magazin von den Tauchplätzen des Roten Meeres erzählen? Mich begeistern sie seit 1979, damals nannte man einen Ausflug hierher noch Expedition und es war auch eine. Welch ein Unterschied zu heute, wo es in Hurghada und in Sharm el Sheikh Discotheken, Schlemmertempel und Flaniermeilen gibt. Die Riffe sind von nahezu der selben Qualität wie früher. Hier und dort etwas abgenutzt aber immerhin, alles steht noch und die Fische sind auch noch da.

Rechtzeitig zum Mittagessen sind wir zurück und das ist gut so. Denn für seine feine Rundumverpflegung ist der Club Med ja berühmt. Im Clubdorf El Gouna gibt es zwei Restaurants, eines im Haus, eines am Strand. Gereicht werden allerhand Spezialitäten, es gibt die „internationale Küche“ genauso wie Spezialitäten des jeweiligen Landes. Und wer einen Urlaub bei Club Med bucht, der bucht Vollpension. Selbst wenn man das Clubdorf verlässt, zum Beipiel auf einen Ausflug, bekommt man Fresspakete mit.

Bevor ich mir jedoch die Köstlichkeiten des Orient schmecken lasse, hole ich meine bessere Hälfte aus dem Wellnessbereich. Denn die beste Ehefrau von allen hat mit Tauchen wirklich nichts am Hut. Stattdessen ist sie heute Vormittag etwas im Pool geschwommen, hat anschließend ein, zwei Saunagänge gemacht und sich später eine Massage gegönnt. Da schmeckt nicht nur mir Tiefseetaucher und Abenteurer sondern auch ihr das Essen...

Das erste Clubdorf wurde 1950 von Gérard Blitz in Alcudia auf den Balearen gebaut. Damals war das noch ein Zeltendorf, aber die Absicht, die Blitz verfolgte, war schon erkennbar: Das Zeltendorf war gut ausgestattet und die Feldküche lieferte im Rahmen der Möglichkeiten Köstlichkeiten vom Band. Heute gibt es 80 Clubdörfer in 40 Ländern, dazu das Kreuzfahrtschiff „Club Med 2“ und zahlreiche so genannte Club Med Gyms, Fitnesscenter in Großstädten. Das Unternehmen macht einen Gewinn nach Steuern von rund vier Millionen Euro. Das ist wenig, gemessen am weltweiten Jahresumsatz von 1,5 Milliarden Euro. Aber aufgrund eines tiefgreifenden Strukturwandels innerhalb des Unternehmens wird fast jeder eingenommene Cent reinvestiert: Nach dramatischen Umsatzeinbrüchen in den 90er Jahren entschloss sich die

Unternehmensleitung, den Club Med grundsätzlich zu restrukturieren, mit neuem Konzept neu zu positionieren. Das hat gut getan, die Gruppe konnte beispielsweise knappe 50 Millionen Euro sofort und ohne Kredite an die vom 2004er Tsunami betroffenen Clubdörfer überweisen. Die Anteilseigner des Club sind unter anderem die Hotelgruppe Accor, eine anonyme Gruppe europäischer Investoren, eine marokkanische Bank und die Air France-KLM Gruppe.

Uns Gästen ist das grundsätzlich Wurscht. Wir freuen uns über die gute Qualität, namentlich des Clubdorfes hier in El Gouna. Und da hinein passt natürlich auch eine Qualitätstauchbasis wie die der Eurodivers. 70 Taucher können ausgestattet werden, man braucht sein Gerödel also gar nicht mitzubringen. Vier Tauchschiffe fahren zu den Riffen, ausgebildet wird nach Padi-Standard und zwar in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch.

Doch für mich wird es jetzt langsam wieder Zeit, meine Gruppe zusammen zu trommeln. Für heute Abend haben wir uns wieder was besonderes ausgedacht: Ein Trip hinaus in die Wüste mit dem Landrover. Es soll dort einen hervorragenden Sonnenuntergang zu erleben geben. H.K.

Club Med El Gouna

Zimmer

Suiten: 50...52 qm groß mit 2 Schlafzimmern, 1 Wohnzimmer, Bad/WC getrennt, Deluxezimmer: 40...45 qm, Bad/WC getrennt, Clubzimmer: 25 qm, Bad/WC

Restaurants

2, eines im Haus, eines am Strand

Bars

3, eine im Haus, eine Poolbar, eine Pianobar

Pools

3 mit angeschlossenem Wellnessbereich mit Massage, Dampfbad, Sauna

Ausflüge

Tagesausflug nach Kairo, 2-Tageausflug nach Luxor (dort Unterbringung im Clubdorf Luxor), Tagesausflug mit dem Schiff zur Giftun-Insel, Kreuzfahrten mit einem Segelschoner, Wüstentrips

Sport

Tauchen, Golfen, Segeln, Surfen

Die Eurodivers Basis im El Gouna

Kapazität Ausrüstung

70 komplette Aqualung-Ausrüstungen

Schiffe

4, verschiedene Tauchziele und Ausfahrtsdauer somit möglich

Nitrox

Ja

Tauchlehrer

12, Sprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch